

Gestrandet

Von Slumflower

Kapitel 14: Auf Schatzjagd

14. Kapitel Auf Schatzjagd

Die Blätter des großen Baumes hatten wirklich die Form von Herzen.

"Wie geht es weiter?"

Tai schaute auf den Zettel.

"Hier steht was von einer Schicksalsbrücke..."

Zorro kämpfte sich durch das Gestrüpp hinter dem Baum.

Plötzlich rutschte er aus und fiel schmerzhaft zu Boden.

"Alles klar?" Mürrisch stand Zorro auf.

Vor ihm erstreckte sich eine tiefe Schlucht.

Eine Hängebrücke führte auf die andere Seite.

"Das muss die Brücke sein, die auf dem Zettel gemeint ist.", sagte Tai erleichtert.

"Sieht nicht gerade stabil aus.", erwiderte der Schwerterkämpfer zweifelnd.

Tai hielt sich am Geländer fest.

"Es gibt keine andere Möglichkeit.", erinnerte er ihn und ging vorsichtig weiter.

Die Hängebrücke schwankte ziemlich bedrohlich, als sie die Mitte erreicht hatten.

"Schau!", rief Zorro erschrocken. Das Seil schien sich auf der anderen Seite zu lösen.

"Verdammt!", fluchte Tai und marschierte schneller.

"Die Brücke reißt gleich ein!", erklärte Zorro eilig, der hinter Tai ging.

Sie waren nur noch ein Stück vom anderen Land entfernt, als sich Zorros Befürchtung erfüllte. In letzter Sekunde packte Zorro seinen Freund am Kragen und schleuderte ihn auf die ersehnte andere Seite.

"Zorro!!", schrie Tai panisch, der es nicht mehr geschafft hatte und wie es schien, mit der Brücke in die Schlucht gefallen zu sein.

"Er hat sich für mich geopfert...", dachte Tai verzweifelt und schielte in den dunkeln Abhang.

Es war alles so furchtbar schnell gegangen.

Tränen liefen über Tais Wangen.

"Jetzt komm und hilf mir schon!", schrie eine bekannte Stimme aus der Tiefe.

Tais Miene erhellte sich und glücklich erblickte er den Schwerterkämpfer, der sich an einer schattigen Felskante gerettet hatte.

Nachdem Tai mit dem Schwert Zorro heraufgezogen hatte, konnte er nicht anders und umarmte seinen Meister.

"Ich dachte schon...", flüsterte er. Zorro lächelte.

"So leicht, lasse ich mich nicht töten. Und jetzt müssen wir weiter."

Tai nickte freudig.

"Wend dich nach der Liebe...", las Tai noch mal vor.

Sie sahen sich um und konnten mit dem Satz nichts anfangen.

"Was könnte das bedeuten...", murmelte der Schwerterkämpfer angespannt.

Die Beiden gingen weiter hinein in den Wald.

Plötzlich entdeckte Tai einen Hinweis und deutete auf einen Busch mit Rosen.

"Sind Rosen nicht die Blumen der Liebe?", überlegte Tai laut.

"Ja! Das muss es sein!", antwortete Zorro glücklich folgten sie dem Weg aus Rosen.

"Was kommt als nächstes?"

Tai kramte den Zettel wieder hervor.

"Besuch den Platz, wo du sicher bist vor den Gefahren..."

Eine Weile später erreichten sie ein Schlachtfeld.

Ein Rudel toter schwarzer Panther lag am Boden. Blut floss in Mengen.

"Das muss die Gefahr gewesen sein - Hurrikan scheint hier schon passiert zu sein.", bemerkte Zorro wütend.

"Aber welcher Platz??", fragte Tai verwunderlich und las den Zettel noch mal.

Ein Schrei ertönte.

"Das war Nami!", schrienen Tai und Zorro gleichzeitig.

An dem Berg vor ihnen erkannten sie etwas wie eine Höhle, rannten schnell hinein und erblickten viele gefährliche Tiere auf den Boden, die Hurrikan anscheinend jedoch schon erlegt hatte.

Ein Echo erklang, als Zorro in die Höhle hinein rief.

"Nami?!" Keine Antwort. Tai und Zorro rannten hinein.

Die Höhle war sehr groß und plötzlich standen sie vor zwei Tunneln.

Doch welcher Weg war der richtige?"

"Kann uns der Zettel weiterhelfen?"

Tai sah nach und schüttelte den Kopf.

"Hier muss der Schatz liegen.", erklärte er unschlüssig.

Zorro dachte nach.

Sollten sie sich trennen?

Wenn sie beide den falschen Weg wählten, würde es vielleicht schon spät für Nami und den Schatz sein.

"Teilen wir uns auf.", entschied er dann bitter.

"Ja, ist wohl das beste.", stimmte Tai mutig zu.

"Wenn du sie gefunden hast, kehr zum Ausgang zurück und schrei nach mir. Ich mache das selber bei dir."

Tai nickte. "OK. Dann gehe ich links."

Das Schwert sicher in der Hand gingen sie getrennte Wege.

Nach einem langen Pfad erreichte der Schwerterkämpfer einen großen Raum.

Auf dem Weg dorthin war er auf viele tote, gefährliche Tiere gestoßen.

Dieser Weg musste richtig sein. Zorro war erleichtert.

Doch dann stockte er. Der Raum war vergoldet und über und über mit wunderschönen Edelsteinen verziert. Ein "Wow..." konnte er nicht unterdrücken.

"Zorro!!", rief jemand ängstlich.

Er drehte sich zur Seite und erblickte seine Freundin Nami.

Sie hatte Schürfwunden und sah ziemlich mitgenommen aus.

"Das wird er mir büßen.", dachte Zorro wütend.

Lachend hielt Hurrikan ihr sein Samuraischwert an den Rücken.

Sie standen auf einem Podest hinter einem großen edlen juwelenbesetzten Thron.

"Der Schatz des Käpt'n Clever gehört mir!!", jubelte der Narbenmann krächzend und verrückt zugleich.

Plötzlich entdeckte der Kämpfer etwas.

"Was ist das? Los, öffne sie!", befahl er der Navigatorin und zeigte mit dem Schwert auf eine silberne diamantenbesetzte Truhe neben dem Thron.

Zitternd folgte Nami den Anweisungen. Hurrikan schob sie weg und setzte die wertvolle Krone auf den Kopf.

"Ha! Jetzt bin ich der reichste Mann der Welt!"

Nami holte eine Pergamentrolle aus der Truhe.

"Lies vor!", krächzte Hurrikan ungehalten.

Mit bebender Stimme fing Nami an.

"Glückwunsch - du hast meinen Schatz gefunden. Du kannst dir nun alles kaufen, was du willst. Doch eines konnte ich mir mit all dem Gold nicht kaufen. Und zwar meine Familie. Ich habe sie verlassen, um der reichste Pirat der Welt zu werden. Aber Geld alleine macht nicht glücklich und ich habe sie jede einzelne Sekunde auf meiner Reise vermisst. Ich danke meine Crew und meinem Freund Erik. Sie haben mich geprägt und zu dem Menschen gemacht, der ich bin.

Erik, ich habe erfahren, dass deine Familie umgebracht wurde und du denkst, dass ich der Täter wäre. Doch, ob du's glaubst oder nicht, ich war es nicht.

Mein Bruder Tristan der mir wie ein Ei das andere ähnlich sieht, hat dir deine Familie genommen. Tai, verzeih mir dich verlassen zu haben, doch im Herzen bin ich immer bei dir. Die Kraft steckt im Herzen. John Bourne."

Hurrikan ließ das Schwert sinken und erstarrte.

"John... Er lügt nicht, das weiß ich... Tristan hat meine Familie also auf dem Gewissen...", stotterte er verwirrt und warf die wertvolle Krone auf den Boden.

"Finger weg von dem Schatz meines Vaters!", brüllte plötzlich eine wütende Stimme.

Tai lief aus einem dunklen Tunnel mit erhobenem Schwert auf Hurrikan alias Erik zu.

"Ich will deinen dummen Schatz nicht mehr!", krächzte Hurrikan und die beiden kämpften gegeneinander an. Nami rannte derweil in Zorros offene Arme.

Zorro hielt sie fest und küsste sie am Hals.

"Geht's dir gut?"

Nami nickte weinend.

Hurrikan und Tai lieferten sich einen erbitterten Kampf.

"Ich habe nur noch einen Wunsch! Die Bournes auslöschen! Tristan wurde von der Marine hingerichtet, das weiß ich. Jetzt bist du dran!", krächzte der Narbenmann und es sah so aus, als ob er Tränen in den Augen hatte.

"In mir lebt der Geist meines Vaters! Ich werde dich besiegen!", schrie Tai wütend und schlug hart zu. Die Schwerter bebten vor Macht und Energie.

Doch Hurrikan war nicht einzuschüchtern und es schien, als ob er gewinnen würde.

"Du schaffst es, Tai...", dachte Zorro hoffnungsvoll.

Klirrend fiel Tais Schwert zu Boden.

"Zorro, hilf ihm!", bat Nami besorgt.

Zorro schüttelte den Kopf. Das musste sein Schüler alleine schaffen.

Doch Tai schien das Bewusstsein verloren zu haben und Zorro musste in letzter Sekunde eingreifen.

"Sieh mal einer an. Du schon wieder!", krächzte Hurrikan zornig.

Zorro schlug hart zu.

Hurrikan schien über seine Stärke überrascht zu sein.

"Mein Schüler mag dich vielleicht nicht besiegt zu haben - doch ich werde es sicherlich

tun!", erklärte Zorro wütend.

"Das wird sich herausstellen, Dummkopf!", lachte der Narbenmann holte mit ganzer Kraft aus. Das nützte Zorro aus, stach ihm das Schwert mitten durch die Brust und wick aus.

Mit offenem Mund taumelte Hurrikan zurück und hielt sich an die Wunde.

"Du Narr! Nun setze ich meine Tornado-Attacke ein!", schrie Hurrikan so laut er konnte und hustete dabei etwas Blut.

"Mit deiner bloßen Anwesenheit beschmutzt du diesen Schatz! Ich habe keine Angst.", sagte Zorro mutig und doch etwas gespannt.

"Tornado!!", rief Hurrikan, der unter großen Schmerzen litt.

Hurrikan schwang sein Schwert nach oben und wirbelte es in der Luft im Kreis herum. Es wurde immer schneller und es bildete sich schnell ein Wirbelwind, der immer mehr zum Tornado heranwuchs.

"Das muss ein Ende haben!", meinte Zorro und wollte zuschlagen, doch plötzlich umkreiste ihn der Tornado, der schon den Schatz weggeschleudert hatte.

Sein Schwert wurde aus seiner Hand entrissen und ihm blieb fast die Luft weg.

Er sah nichts mehr als Staub und jeder einzelner Körperteil tat ihm weh.

Es war, als ob er bald in Stücke gerissen wurde.

Plötzlich hörte der Sturm auf und Zorro fiel zu Boden.

Dann sah er auf und erblickte Tai, der sich durch den Tornado zu Hurrikan gekämpft hatte und auf dessen Schwert geschlagen hatte.

Hurrikans Schwert zerbrach in tausend Scherben.

Fortsetzung folgt...

Huhu!

Sorry, dass es so lange gedauert hat!

Ich war total im Stress mit der Schule usw.

Doch jetzt haben wir ja Ferien - strike - und ich hab

wieder mehr Zeit! Vielen Dank an alle Kommi-Schreiber, macht weiter so und vergebt mir!!

Das nächste Chap wird "Abschied von Lalopa" heißen und Nami und

Zorro kriegen ihre erste heiße Spur von Ruffy und Co!!

Also bis zum nächsten Mal!!

Eure Prisca